

Ihr/e Gesprächspartner/in: Dr. Christopher Beckmann

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB,

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Anfrage

Datum: 08.02.2021

Drucksachen-Nr.: 21/0071

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin

25.02.2021

Behandlung

öffentlich /

Betreff

Steigerung der Kindeswohlgefährdung

In Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie wird von Fachleuten und in den Medien derzeit immer wieder die Frage einer möglichen Steigerung von Fällen der Gefährdung des Kindeswohls thematisiert. Auch wenn die Angaben hierzu noch nicht allzu valide oder teilweise auch widersprüchlich sind, gibt es doch deutliche Hinweise, dass infolge der Schulschließungen und der Kontaktbeschränkungen sich die Zahl der Kindeswohlgefährdungen in verschiedenen Formen erhöht hat (vgl. <https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/kinderklinik-leiter-sieht-schwere-corona-folgen-von-mediensucht-bis-gewalt-1598217.html>).

Auch wird über eine steigende Zahl verhaltensauffälliger Kinder berichtet, weil von den sozialen Räumen, in denen sich Kinder und Jugendliche normalerweise bewegen, die Bereiche Schule bzw. KiTas und Freunde/Hobbies derzeit weitgehend wegfallen (vgl.

<https://meta.tagesschau.de/id/148177/lockdown-folgen-zunahme-verhaltensauffaelliger-kinder>).

Die Stadt Niederkassel hat nun zwei Notfallnummern bei Kindeswohlgefährdung geschaltet (vgl.

https://machpuls.de/niederkassel/kinderschutz-neue-notfallnummer-bei-kindeswohlgefaehrung_TJk).

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass 2019 die Zahl der gemeldeten Fälle von Kindeswohlgefährdungen bundesweit um ca. 10% gestiegen ist und der im Entwurf des Kinder- und Jugendför-

derplans 2020–2025 bekundeten Absicht, für den FD 5/60 ein Kinderschutzverfahren zu entwickeln, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

Fragestellung:

1. Liegen dem Jugendamt aktuelle Informationen vor, ob in Sankt Augustin die Zahl von Kindeswohlgefährdungen unter dem Einfluss der Anti-Corona-Maßnahmen zugenommen hat?
2. Werden ähnliche Maßnahmen wie in Niederkassel seitens des Jugendamtes für notwendig erachtet oder sind in Planung?
3. Ist es zusätzlich zu etwaigen Notrufnummern möglich, einen entsprechenden Chat zur Kontaktaufnahme einzurichten? Eine solche Möglichkeit könnte die Hemmschwelle bei Meldenden und Gefährdeten bzw. Opfern senken.
4. Ist es des Weiteren möglich, die Option zu schaffen, Beratungen von Gefährdeten bzw. Opfern sowie Personen aus deren Umfeld per Videochat durchzuführen?

Wir bitten, die Anfrage auch schriftlich zu beantworten.

gez. Dr. Christopher Beckmann

gez. Sascha Lienesch

gez. Andreas Gosemann

gez. Juliana Büsse, sB

gez. Dr. Nico Schmied

gez. Aladdin Beiersdorf-El Schallah, sB

gez. Frank Uhland

gez. Matthias Sauer, sB

gez. Melanie Hötzel, sB